

Hic tamen accessit delubris advena nostris: 745
 Caesar in urbe sua deus est; quem Marte togaque
 praecipuum non bella magis finita triumphis
 resque domi gestae properataque gloria rerum
 in sidus vertere novum stellamque comantem,
 quam sua progenies. neque enim de Caesaris actis 750
 ullum maius opus quam quod pater exstitit huius.
 scilicet aequoreos plus est domuisse Britannos
 perque papyriferi septemflua flumina Nili
 victrices egisse rates Numidasque rebelles
 Cinyphiumque Iubam Mithridateisque tumentem 755
 nominibus Pontum populo adiecisse Quirini
 et multos meruisse, aliquos egisse triumphos,
 quam tantum genuisse virum? quo praeside rerum
 humano generi, superi, favistis abunde.
 Ne foret hic igitur mortali semine cretus, 760
 ille deus faciendus erat; quod ut aurea vidit
 Aeneae genetrix, vidit quoque triste parari
 pontifici letum et coniurata arma moveri,
 palluit et cunctis, ut cuique erat obvia, divis
 'adspice' dicebat, 'quanta mihi mole parentur 765
 insidiae quantaque caput cum fraude petatur,
 quod de Dardanio solum mihi restat Iulo.
 solane semper ero iustis exercita curis?
 quam modo Tydidæ Calydonia vulneret hasta,
 nunc male defensae confundant moenia Troiae; 770
 quae videam natum longis erroribus actum
 iactarique freto sedesque intrare silentum
 bellaque cum Turno gerere, aut, si vera fatemur,

Caesar und Augustus

[745] Aesculap trat freilich als Fremder zu unseren Heiligtümern hinzu; Caesar aber ist in seiner eigenen Stadt ein Gott. Obwohl er im Feld und auf dem Forum vortrefflich war, haben ihn nicht nur Kriege, die mit Triumphen endeten, Friedenswerke in der Heimat und ein frühzeitiger Tatenruhm in ein neues Gestirn, einen Kometen, verwandelt, [750] sondern vor allem sein Sohn. Denn von Caesars Taten ist keine größer als die, der Vater dieses Mannes zu sein. Ist es etwa mehr, das Seevolk der Britanner bezähmt zu haben und mit siegreichen Schiffen auf dem siebenarmigen Strom des papyrusbewachsenen Nils gefahren zu sein, die rückfälligen Numider, [755] den cinyphischen Iuba und Pontus, das stolz auf den Namen Mithridates ist, alle zum Volk des Quirinus hinzugefügt, viele Triumphe verdient, nur einige wenige gefeiert zu haben? Ist dies alles mehr, als der Vater eines so großen Mannes zu sein? Dadurch, daß ihr ihn zum Lenker der Welt machtet, habt ihr, Himmlische, dem Menschengeschlecht eine überschwengliche Gnade erwiesen. [760] Damit dieser also nicht aus sterblichem Samen stamme, mußte jener zum Gott gemacht werden. Sobald die goldene Mutter des Aeneas dies eingesehen hatte und auch, daß dem Hohenpriester ein trauriger Tod bereitet werden sollte und Verschwörerwaffen auf ihn lauerten, erlebte sie und sprach zu jedem Gott, dem sie gerade begegnete: [765] »Sieh, mit wieviel Mühe man mir einen Hinterhalt legt und mit wieviel Heimtücke man das Haupt angreift, das mir als einziges vom Stamme des dardanischen Iulus bleibt! Soll denn immer nur ich von berechtigten Sorgen umhergetrieben werden? Bald verwundet mich der calydonische Speer des Tydiden, [770] bald betrüben mich die Mauern des glücklos verteidigten Troia; dann muß ich mitansehen, wie mein Sohn auf langen Irrfahrten umhergejagt, auf dem Meer hin- und hergeworfen wird, das Reich der stillen Schatten betritt und gegen Turnus Krieg führt – vielmehr, um die Wahrheit

cum Iunone magis! quid nunc antiqua recordeo
 damna mei generis? timor hic meminisse priorum 775
 non sinit: in me acui sceleratos cernitis enses?
 quos prohibete, precor, facinusque repellite neve
 caede sacerdotis flammam exstinguite Vestae!

Talia nequiquam toto Venus anxio caelo
 verba iacit superosque movet; qui rumpere quamquam 780
 ferrea non possunt veterum decreta sororum,
 signa tamen luctus dant haud incerta futuri.

arma ferunt inter nigras crepitantia nubes
 terribilesque tubas auditaque cornua caelo
 praemonuisse nefas. solis quoque tristis imago 785
 lurida sollicitis praebat lumina terris.

saepe faces visae mediis ardere sub astris,
 saepe inter nimbos guttae cecidere cruentae;
 caeruleus et vultum ferrugine Lucifer atra
 sparsus erat, sparsi lunares sanguine currus; 790

tristia mille locis Stygius dedit omina bubo,
 mille locis lacrimavit ebur, cantusque feruntur
 auditi sanctis et verba minantia lucis.

victima nulla litat, magnosque instare tumultus
 fibra monet, caesumque caput reperitur in extis; 795
 inque foro circumque domos et templa deorum
 nocturnos ululasse canes umbrasque silentium
 erravisse ferunt motamque tremoribus urbem.

Non tamen insidias venturaque vincere fata
 praemonitus potuere deum, strictique feruntur 800
 in templum gladii; neque enim locus ullus in urbe
 ad facinus diramque placet nisi curia caedem.

tum vero Cytherea manu percussit utraque
 pectus et Aeneaden molitur condere nube,

zu sagen, gegen Iuno! Doch was erinnere ich mich jetzt an die alten [775] Heimsuchungen meines Geschlechts? Die gegenwärtige Angst erlaubt mir nicht, früherer Ängste zu gedenken: Seht ihr, wie die verruchten Schwerter gewetzt werden – gegen mich? Haltet sie fern, ich bitte euch, verhütet die Untat und löscht nicht die Flamme der Vesta mit dem Blut des ermordeten Priesters!«

Solche Reden verbreitet die besorgte Venus umsonst im ganzen Himmel [780] und versucht die Götter zu rühren. Obwohl diese die eisernen Beschlüsse der drei alten Schwestern nicht durchbrechen können, geben sie doch eindeutige Zeichen künftiger Trauer. Man sagt, klirrende Waffen zwischen schwarzen Wolken, drohend schmetternde Trompeten und Hörner, die am Himmel erklangen, [785] hätten das Unheil angekündigt. Selbst das Antlitz der Sonne war verfinstert und spendete der besorgten Erde fahles Licht. Oft sah man dicht an den Gestirnen Fackeln brennen, oft fielen mit dem Regen blutige Tropfen herab; dunkel war der Morgenstern und sein Antlitz mit schwarzem Rost [790] gesprenkelt; besprenkt mit Blut war der Wagen des Mondes. An tausend Orten gab der stygische Uhu düstere Vorzeichen, an tausend Orten tränkte das Elfenbein, und in heiligen Hainen soll man Gesang und drohende Worte gehört haben. Kein Opfertier gibt günstige Zeichen, die Muskelfasern warnen [795] vor großen Unruhen, und in den Eingeweiden findet sich der Hauptlappen der Leber durchschnitten. Wie es heißt, heulten Hunde nachts auf dem Forum und rings um Häuser und heilige Tempel; Schatten der Toten irrten umher, Erdbeben erschütterten die Stadt.

Dennoch konnten die Warnungen der Götter den Mordanschlag [800] und das kommende Unheil nicht abwenden. Gezückte Schwerter trägt man zum Tempel; denn für die Untat und den gräßlichen Mord wird in der ganzen Stadt kein anderer Ort bestimmt als die Kurie. Da aber schlug Cytherea sich mit beiden Händen an die Brust. Sie schickt sich an, den Aeneassproß in der Wolke zu verbergen, [805]

qua prius infesto Paris est ereptus Atridae
 et Diomedeos Aeneas fugerat enses. 805
 talibus hanc genitor: 'sola insuperabile fatum,
 nata, movere paras? intres licet ipsa sororum
 tecta trium: cernes illic molimine vasto
 ex aere et solido rerum tabularia ferro, 810
 neque concussum caeli neque fulminis iram
 nec metuunt ullas tuta atque aeterna ruinas:
 invenes illic incisa adamante perenni
 fata tui generis. legi ipse animoque notavi
 et referam, ne sis etiamnum ignara futuri. 815
 hic sua conplevit, pro quo, Cytherea, laboras,
 tempora, perfectis, quos terrae debuit, annis.
 ut deus accedat caelo templisque colatur,
 tu facies natusque suus, qui nominis heres
 inpositum feret unus onus caesique parentis 820
 nos in bella suos fortissimus ultor habebit.
 illius auspiciis obsessae moenia pacem
 victa petent Mutinae, Pharsalia sentiet illum,
 Emathiaque iterum madefient caede Philippi,
 et magnum Siculis nomen superabitur undis, 825
 Romanique ducis coniunx Aegyptia taedae
 non bene fisa cadet, frustra quoque erit illa minata,
 servitura suo Capitolia nostra Canopo.
 quid tibi barbariem gentesque ab utroque iacentes
 Oceano numerem? quodcumque habitabile tellus 830
 sustinet, huius erit; pontus quoque serviet illi.
 pace data terris animum ad civilia vertet
 iura suum legesque feret iustissimus auctor
 exemploque suo mores reget inque futuri 835
 temporis aetatem venturorumque nepotum

durch die einst Paris dem feindseligen Atriden entrissen
 wurde und Aeneas dem Schwert des Diomedes entronnen
 war. Zu ihr spricht der Vater also: »Willst du, Tochter, allein
 das unüberwindliche Schicksal ändern? Du magst selbst das
 Haus der drei Schwestern betreten; dort wirst du in riesiger
 Größe [810] aus Erz und gediegem Eisen das Archiv der
 Weltgeschichte sehen, das weder das Beben des Himmels
 noch des Blitzes Wut fürchtet noch sonst eine Zerstörung,
 sicher und ewig, wie es ist. Dort wirst du, in dauerhaften
 Stahl eingetrichtert, das Schicksal deines Geschlechtes finden.
 Ich habe es selbst gelesen und es mir ins Herz geprägt. [815]
 Berichten will ich es dir, damit du nicht länger der Zukunft
 unkundig seist. Er, dem all dein Sorgen und Mühen gilt,
 Cytherea, hat seine Zeit erfüllt und die Jahre vollendet, die
 er der Erde schuldig war. Daß er nun als Gott zum Kreis
 der Himmlischen hinzutrete und in Tempeln verehrt werde,
 werdet ihr bewirken, du und sein eigener Sohn, der als Erbe
 seines Namens [820] allein die ihm auferlegte Last tragen
 und uns im Krieg auf seiner Seite haben wird, der helden-
 hafte Rächer des ermordeten Vaters! Unter seinem Oberbe-
 fehl werden die Mauern des belagerten Mutina besiegt wer-
 den und um Frieden bitten, Pharsalia wird seine Macht zu
 spüren bekommen, und nochmals wird Philippi in Emathia
 vom Blute feucht werden; [825] der Name des großen Pom-
 peius wird in Siziliens Wellen überwunden werden, und die
 ägyptische Gattin des römischen Feldherrn wird sich ohne
 Erfolg der Hochzeitsfackel anvertrauen, stürzen und ver-
 geblich gedroht haben, unser Capitol werde ihrem Canopus
 dienen. Was soll ich dir die Barbarenwelt und die Völker an
 beiden [830] Ozeanen aufzählen? Alle bewohnbaren Gebiete
 der Erde werden ihm gehören; auch das Meer wird ihm die-
 nen. Nachdem er der Erde den Frieden geschenkt hat, wird
 er seinen Geist dem Recht zuwenden, das für die Bürger
 gilt, Gesetze als deren gerechtester Anwalt vorschlagen und
 durch sein eigenes Beispiel den Sitten ein Richtmaß geben.
 In die Zukunft [835] und die Zeit der Enkel vorausblickend,

prospiciens prolem sancta de coniuge natam
 ferre simul nomenque suum curasque iubebit
 nec, nisi cum senior patrios superaverit annos,
 aetherias sedes cognataque sidera tanget.
 hanc animam interea caeso de corpore raptam 840
 fac iubar, ut semper Capitolia nostra forumque
 divus ab excelsa prospectet Iulius aede.'

Vix ea fatus erat, media cum sede senatus
 constitit alma Venus nulli cernenda suique
 Caesaris eripuit membris nec in aëra solvi 845
 passa recentem animam caelestibus intulit astris,
 dumque tulit, lumen capere atque ignescere sensit
 emisitque sinu: luna volat altius illa
 flammiferumque trahens spatioso limite crinem
 stella micat natiq̄ videns bene facta fatetur 850
 esse suis maiora et vinci gaudet ab illo.

Hic sua praeferrī quamquam vetat acta paternis,
 libera fama tamen nullisque obnoxia iussis
 invitum praefert unaque in parte repugnat.
 sic magnus cedit titulis Agamemnonis Atreus, 855
 Aegea sic Theseus, sic Pelea vicit Achilles,
 denique, ut exemplis ipsos aequantibus utar,
 sic et Saturnus minor est Iove: Iuppiter arces
 temperat aetherias et mundi regna triformis,
 terra sub Augusto est; pater est et rector uterque. 860

Di, precor, Aeneae comites, quibus ensis et ignis
 cesserunt, dique Indigetes genitorque Quirine
 urbis et invicti genitor Gradive Quirini
 Vestaque Caesarēos inter sacrata Penates

wird er den von der keuschen Gattin geborenen Nachkommen seinen Namen und seine Sorgen mittragen lassen und erst, wenn er als älterer Mann die Jahre des Vaters übertroffen hat, die himmlischen Hallen und die ihm verwandten Sterne erreichen. [840] Du aber entreiße inzwischen diese Seele dem ermordeten Leib und mache sie zum strahlenden Licht, damit der Gott Iulius stets unser Capitol und das Forum von seiner hohen Halle aus sehe.«

Kaum hatte er dies gesprochen, als mitten ins Haus des Senats die huldreiche Venus trat – ohne daß jemand sie sehen konnte – [845] und ihres Caesars Seele noch frisch den Gliedern entriß, ihr nicht erlaubte, sich in Luft aufzulösen, und sie zum Sternenhimmel trug. Und während sie diese forttrug, spürte sie, wie die Seele in Licht erstrahlte und zu Feuer wurde, und entließ sie aus ihrer Umarmung: Sie fliegt hoch über den Mond hinaus, zieht in breiter Bahn einen flammenden Haarschweif hinter sich her, [850] funkelt als Stern, gesteht beim Anblick der trefflichen Taten des Sohnes, daß sie größer als die eigenen sind, und freut sich, von ihm übertroffen zu werden.

Obschon dieser verbietet, seine Leistungen über die seines Vaters zu stellen, bevorzugt ihn dennoch die freie Fama, die keinen Befehlen hörig ist, auch gegen seinen Willen und widerstrebt ihm nur in diesem einzigen Punkt. [855] So steht der große Atreus den Ruhmestiteln Agamemmons nach, so hat Theseus seinen Vater Aegeus übertroffen, so Achilles seinen Vater Peleus, schließlich, um Beispiele, die sich an Würde mit ihnen messen können, zu gebrauchen: So ist auch Saturn geringer als Iuppiter. Iuppiter beherrscht die Höhe des Äthers und die drei Weltbereiche, [860] die Erde ist Augustus untertan; Vater und Lenker sind beide.

Götter, ich flehe euch an, Weggenossen des Aeneas, vor denen Schwert und Feuer weichen mußten, und ihr, einheimische Götter, und du, Vater der Stadt, Quirinus, und du, Gradivus, Vater des unbesiegten Quirinus, und Vesta, geheiligt inmitten der caesarischen Penaten, [865] und zusam-

et cum Caesarea tu, Phoebae domestice, Vesta, 865
 quique tenes altus Tarpeias Iuppiter arces,
 quosque alios vati fas appellare piūque est:
 tarda sit illa dies et nostro senior aevo,
 qua caput Augustum, quem temperat, orbe relicto 870
 accedat caelo faveatque precantibus absens!

Iamque opus exegi, quod nec Iovis ira nec ignes
 nec poterit ferrum nec edax abolere vetustas.
 cum volet, illa dies, quae nil nisi corporis huius
 ius habet, incerti spatium mihi finiat aevi: 875
 parte tamen meliore mei super alta perennis
 astra ferat, nomenque erit indelebile nostrum,
 quaque patet domitis Romana potentia terris,
 ore legar populi, perque omnia saecula fama,
 siquid habent veri vatum praesagia, vivam.

men mit der caesarischen Vesta auch du, Hausgott Phoebus,
 und, der du hoch thronst auf den tarpeischen Höhen, Iuppi-
 ter, und all ihr andern, die anzurufen einem Dichter gebührt
 und frommt! Spät erscheine der Tag und lange nach meiner
 Lebenszeit, an dem das erhabene Haupt des Augustus die
 von ihm beherrschte Welt verläßt, [870] in den Himmel auf-
 genommen wird und den Betern aus der Ferne gnädig ist.

Nachwort des Dichters

Nun habe ich ein Werk vollendet, das nicht Iuppers Zorn,
 nicht Feuer, nicht Eisen, nicht das nagende Alter wird ver-
 nichten können. Wann er will, mag jener Tag, der nur über
 meinen Leib Gewalt hat, meines Lebens ungewisse Frist be-
 enden. [875] Doch mit meinem besseren Teil werde ich fort-
 dauern und mich hoch über die Sterne emporschwingen;
 mein Name wird unzerstörbar sein, und so weit sich die rö-
 mische Macht über den unterworfenen Erdkreis erstreckt,
 werde ich vom Mund des Volkes gelesen werden und, so
 fern an den Vorahnungen der Dichter auch nur etwas Wahr-
 res ist, durch alle Jahrhunderte im Ruhm fortleben.